

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amthliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amthl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengebote 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 67

Halver, Sonnabend, 20. März 1954

1954

Mit 26 von 38 Stimmen

Bundesrat nahm Wehrverfassung an

Zustimmung der Alliierten steht noch aus - Niedersachsen und Bremen übten Stimmenthaltung

Wl. Bonn, 19. März

Der Bundesrat hat am Freitag dem bereits am 26. Februar vom Bundestag gebilligten Wehrverfassungsgesetz mit der notwendigen Zweidrittelmehrheit (26 von 38 Stimmen) zugestimmt. Damit ist die parlamentarische Behandlung der Wehrevorlage abgeschlossen. Für die Wehrevorlage stimmten Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein, dagegen nur Hessen, während sich Niedersachsen und Bremen der Stimme enthielten.

Die Unterzeichnung und Verkündung des Gesetzes durch den Bundespräsidenten kann jedoch erst erfolgen, nachdem die alliierten Hohen Kommissare zugestimmt haben. Diese hatten am Donnerstag die Bundesregierung in einer Note ausdrücklich darauf hingewiesen, daß das Wehrverfassungsgesetz ihrer Zustimmung bedürfe, da es eine wesentliche Ergänzung des Grundgesetzes darstelle.

Das Bundeskabinett hat sich in seiner Freitagssitzung eingehend mit der alliierten Note befaßt und beschlossen, ohne Verzögerung an die Westmächte mit geeigneten Vorschlägen heranzutreten. In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß das Kabinett noch einmal und in verbindlicher Form erklären wird, daß die Grundgesetzergänzung nur im Zusammenhang mit der deutschen Beteiligung an der EVG vorgenommen worden sei. Durch eine solche Erklärung soll den Hohen Kommissaren die Zustimmung zum Wehrverfassungsgesetz ermöglicht werden.

ausschusses beantragt, blieb jedoch hiermit in der Minderheit. Senatspräsident Kaisen (Bremen) und Minister von Kessel (Niedersachsen) erkannten beide das Recht des Bundes an, die Verteidigung in der Verfassung zu verankern, doch machte ihnen die Koppelung der Verfassungsänderung mit dem EVG-Vertrag die In der Bundesratssitzung hatte das Land Niedersachsen die Anrufung des Vermittlungs-

Zustimmung unmöglich. Ihre Länder würden sich deshalb der Stimme enthalten. Für Bayern erklärte Ministerpräsident Dr. Ehard, trotz gewisser verfassungsrechtlicher Bedenken werde Bayern zustimmen. Es müsse aber gefordert werden, daß die Fragen Wehrverwaltung, landmannschaftliche Gliederung, Ernennung der Offiziere und Unteroffiziere und Oberbefehl ebenfalls verfassungsrechtlich verankert würden.

Finanzminister Dr. Tröger (Hessen) lehnte für sein Land die Zustimmung ab, da die Vorlage nicht den Regeln der Rechtsstaatlichkeit entspreche.

Durch die Annahme des Wehrverfassungsgesetzes durch beide Häuser des Parlaments ist noch kein Wehrgesetz, sondern erst die verfassungsrechtliche Grundlage hierfür geschaffen worden. Die Bundesregierung ist — vorbehaltlich der Zustimmung der Alliierten — zur Einbringung eines Gesetzes über die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht vom vollendeten 18. Lebensjahr an sowie zur Vorlage eines Luftschutz-Gesetzes legitimiert worden. Diese Gesetze bedürfen nur noch der einfachen Mehrheit im Bundestag.

„Gefängnis für vorherige kirchliche Trauung“

Bundesrat ändert Personenstandsgesetz — Um die Versicherungsgrenze

Wl. Bonn, 19. März

„Wer die religiöse Feierlichkeit einer Eheschließung vornimmt, bevor die Ehe vor dem Standesbeamten geschlossen ist, wird mit Geldstrafe bis zu 500 DM oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft“, so lautet der Paragraph 67 des Personenstandsgesetzes, der am Freitag mit Mehrheit vom Bundesrat beschlossen wurde. Damit hat der Bundesrat die Regierungsvorlage über die ersatzlose Streichung der alten, noch aus den 70er Jahren stammenden Strafbestimmungen des Paragraphen 67 abgelehnt.

Für die Ablehnung sprachen sich die Vertreter von Baden-Württemberg, Bremen, Hamburg, Hessen und Niedersachsen aus, während

die Länder Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein die Regierungsvorlage gut hießen. Nach Auffassung der Mehrheit der Länder ist die Aufrechterhaltung des Paragraphen 67 notwendig, um den Vorrang der Zivilehe vor der kirchlichen Trauung zu sichern. Ein Kompromißvorschlag von Rheinland-Pfalz, das Verbot der vorherigen Trauung vor der standesamtlichen Eheschließung zwar auszusprechen, aber Zuwiderhandlungen nicht mit Strafe zu belegen, wurde abgelehnt.

Ein weiterer wichtiger Abänderungsvorschlag des Bundesrats betrifft die von der Bundesregierung vorgesehene Eintragung der Konfession in das Familienbuch. Die Mehrheit des Bundesrates beschloß, eine solche Eintragung von der Einwilligung der Befragten abhängig zu machen. Wie wir hören, wird die Bundesregierung trotz der Haltung des Bundesrates unverändert an ihrer Vorlage festhalten und sie mit ihrer Stellungnahme nunmehr dem Bundestag zuleiten.

Beim Regierungsentwurf über das Erlöschen der Versicherungsberechtigung in der gesetzlichen Krankenversicherung forderte der Bundesrat ein Erlöschen, wenn das regelmäßige Gesamteinkommen jährlich 12 000 DM übersteigt. Im

Adenauer am 26. März in Rom

Eingehende Gespräche mit Scelba — Das Programm des Rom-Besuches

Wl. Bonn, 19. März

Bundeskanzler Dr. Adenauer wird am 26. März, von Ankara kommend, auf dem römischen Flugplatz Ciampino eintreffen und dort von dem italienischen Ministerpräsidenten Scelba, Außenminister Piccioni, dem deutschen Botschafter in Rom, von Brentano, und dem italienischen Botschafter in Bonn, Babusciorizzo, empfangen.

Voraussichtlich wird sich der Bundeskanzler zwei Tage in Rom aufhalten. Der dortige Besuch gilt nicht — wie in Griechenland und der Türkei — als „Staatsbesuch“, sondern als „Besuch eines befreundeten Regierungschefs in einem befreundeten Land“.

In Bonner politischen Kreisen glaubt man, daß die Besprechungen von Rom sich um vier Hauptpunkte bewegen werden: Erstens eine Erörterung der internationalen Lage nach der Berliner Konferenz, zweitens die Schaffung der Europäischen

Politischen Gemeinschaft, drittens Italiens Haltung zur EVG und viertens die Frage der gemeinsamen Bekämpfung der kommunistischen Gefahr. Man glaubt in italienischen Kreisen in Bonn ferner, daß Dr. Adenauer bei seinen römischen Gesprächen auch die wichtige Rolle ansprechen wird, die Italien als Mittelmeeremacht gemeinsam mit Griechenland und der Türkei zu spielen haben wird.

In voller Einmütigkeit

verließen die ersten Besprechungen Dr. Adenauers mit dem türkischen Ministerpräsidenten Men-deres und Außenminister Köprülü in Ankara. Im Vordergrund der Gespräche am Freitag standen politische, wirtschaftliche und kulturelle Fragen, die allerdings in ihren Einzelheiten zwischen Regierungsvertretern weiter erörtert werden sollen. Militärische Probleme wurden am Rande angeschnitten.

Am Freitagmittag war der Kanzler Gast des türkischen Staatspräsidenten Bayar. Am Abend nahm er an einem Empfang des deutschen Botschafters Dr. Haas teil, zu dem fast die ganze türkische Regierung und zahlreiche prominente Persönlichkeiten erschienen waren.

Alles kann man nicht kaufen

Der Dollar ist in den Nachkriegsjahren langsam, aber mit unwiderstehlicher Beharrlichkeit zu einem Götzen für die westliche Welt geworden. Er blieb nicht mehr Mittel zum Zweck, er wurde zum Objekt des wertbeständigen Zahlungsmittels zum Subjekt des „alleinseigmachenden“ Besitzes. Für Dollar ist alles zu haben.

Die Amerikaner haben diesen Nimbus ihrer Währung seit Jahren erkannt und in jeder Richtung ausgenutzt. Sie boten ihn bereitwillig an und manches Land des Westens, am Rande des Ruins, verkaufte seine Seele für gute Dollar. Für Dollar erwarben die Amerikaner nicht nur Waren und Rohstoffe, sie erkaufte sich damit auch politische Zugeständnisse und schwerwiegende Versprechungen.

Nur ab und zu müssen die Amerikaner erfahren, daß für ihren Dollar eben doch nicht alles zu haben ist. Die Italiener hatten es nach dem Krieg am schwersten, ihre Kunstschätze gegen die Kaufkraft der Besatzer zu verteidigen. Beinahe wäre es hier zu einem Ausverkauf römischer Kultur gekommen. Das ging so weit, daß sogar einige wertvolle Reste der römischen Kaiserzeit auf dem Forum in Rom vorübergehend in Gefahr waren, per Schiff nach den Staaten ver-

frachtet zu werden. Gegen Dollar natürlich. Aber so nötig man in Rom auch die Silberlinge hatte, man blieb standhaft.

Ebenso standhaft ist nun der Gemeinderat der Stadt Oberammergau in Oberbayern geblieben. Eine amerikanische Agentur hatte der Schauspielergemeinschaft eine Jahrestournee durch die USA angeboten — für gute Dollar. Das Unternehmen sollte im nächsten Jahr starten. Wahrscheinlich ging man von der Ueberlegung aus, es sei auf die Dauer zu teuer, immer nach Germany fahren zu müssen, man könne doch das ganze Ensemble samt Statisten, Chor und Kulissen nach den USA holen.

Der Gemeinderat von Oberammergau hat nun den amerikanischen Vorschlag einstimmig abgelehnt. Die Begründung ist in ihrer Schlichtheit unanfechtbar: Es würde den tiefen Sinn der Passionsspiele, die aus einem heiligen Gelübde heraus entstanden sind, entweihen, wenn man mit ihnen außerhalb des Passionsortes Gastspielreisen unternähme. Die amerikanische Agentur ist nun hoffentlich zu dem vielleicht ganz heilsamen Schluß gekommen, daß man für Dollar eben doch nicht alles haben kann. (PvB)

In letzter Minute

Der Stabschef der britischen Streitkräfte in Kenia, General Heyman, und der Eingeborenen-Kommissar der Regierung, Eric Windley, werden heute im Nyeri-Gebiet mit Mau-Mau-Führern zu Uebereingabeverhandlungen zusammentreffen. An den Besprechungen wird auch der Mau-Mau-Führer „General China“ teilnehmen, der durch eine Reihe von Briefen diese Verhandlungen eingeleitet hat.

Der Generalstabschef der amerikanischen Armee, General Matthew Ridgway, erklärte am Freitag in Washington, daß nur „mächtige Landstreitkräfte“ die Sowjetarmee davon abhalten könnten, bei einer etwaigen Aggression Europa zu überrennen.

6000 Demonstranten durchbrachen am Freitag auf Rhodos einen Kordon von 50 bewaffneten Polizisten und schleuderten Steine gegen das britische Konsulat. Die Demonstration erfolgte nach der Ankunft von Erzbischof Makarios, dem Führer der Bewegung für die Vereinigung Zyperns mit Griechenland.

Die französische Nationalversammlung stimmte am Sonnabendmorgen nach längerer Debatte dem Verteidigungshaushalt mit 200 Stimmen Mehrheit zu. Das Budget sieht Verteidigungsausgaben in Höhe von 1,11 Billionen Francs (über 13 Milliarden Mark) vor im Vergleich zu 1,23 Billionen Francs im laufenden Haushaltsjahr.

In einer Note an die Türkei betont die Sowjetregierung, die türkische Regierung schickte sich an, im Nahen und Mittleren Osten und in Südostasien einen Militärblock zu schaffen. Solche Machenschaften könnten die Spannung nur verstärken und dadurch direkt die Sicherheit der Sowjetunion berühren. Die Türkei trage dafür die Folgen.

Eine schematische Mieterhöhung um 10 Prozent werde den Steuersenkungssatz innerhalb der vorgesehenen Steuerreform in der Mehrzahl aller Fälle bei weitem übersteigen, erklärte der Direktor des Deutschen Mieterbundes, Berthold Gramse (Köln). Dies treffe in der Steuergruppe III/1 bei allen Einkommen bis zu 600 Mark im Monat zu.

Regierungsentwurf ist eine Grenze für Unverheiratete von 8400 DM, für Verheiratete von 9000 DM und für jedes Kind zusätzlich 300 DM vorgesehen. Diese Differenzierung nach dem Familienstand lehnte der Bundesrat ab.

Eine unsoziale Steuerreform

Von Dr. Herbert Gross

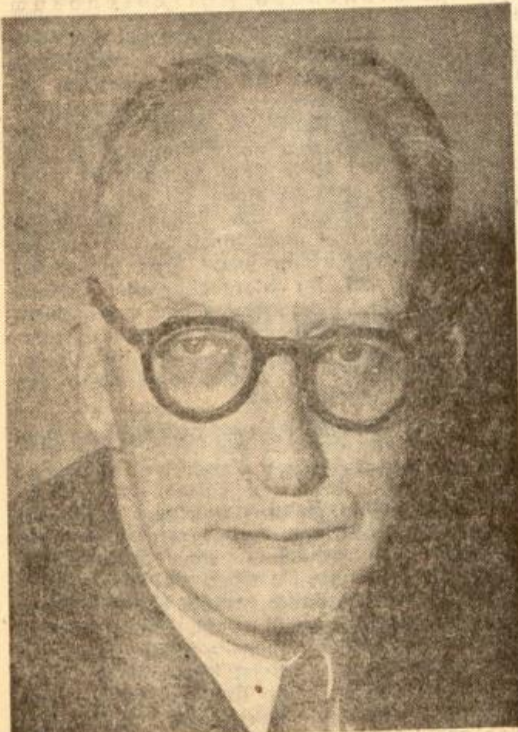
Die Öffentlichkeit scheint es erst langsam zu begreifen, daß der Finanzminister sie mit der geplanten Steuerreform mächtig übers Ohr hauen will. Bereits die Andeutung, daß sich die Einnahmen nur um etwas über zwei Milliarden DM jährlich senken sollen, müßte den Verdacht einer Spiegelfechterei bestärken, zumal der Finanzminister offenbar auch keine nennenswerte Steigerung der Produktion und des Volkseinkommens aus seiner Tarifreform erwartet, die den so gering eingeschätzten Einnahmerückgang mit dem allgemeinen Wachstum erklären könnte. Manches Urteil wird zunächst dadurch getrübt werden, daß die Freigrenzen für Familienmitglieder, insbesondere vom dritten Kind ab, erhöht wurden. Liest man ferner von den Senkungen des Steuertarifs, so wird der Anschein einer nennens-

werten Einsparung erweckt. In der Tat ist diese wohl in den meisten Fällen nicht gegeben, weil die Möglichkeiten des steuerfreien Sparens, des Abzugs von Wohnbaugeldern usw. gänzlich entfallen und überdies bereits ein Bundeszuschlag von mindestens 2,5 Prozent auf den Steuerbetrag angekündigt wurde.

Gerade bei den mittleren Einkommen, deren freiwillige Spartätigkeit für die Aufrechterhaltung unserer riesigen Baukonjunktur und industriellen Erweiterung so notwendig ist, wird sich die Steuerlast — wenn man die Dinge im Zusammenhang sieht — kaum verringern. Ueberdies muß ein großer Wirtschaftszweig, wie z. B. der Großhandel, sich eine willkürliche Steigerung seiner Besteuerung um 50 Prozent gefallen lassen, nämlich durch die Heraussetzung der Umsatzsteuer von 1 auf 1,5 Prozent. Wie ein derart wettbewerbsmäßig kämpfender, von der Industrie vielfach zerriebener Zweig diese Last tragen soll, wurde selbst vom Finanzminister nicht klar beantwortet. Wahrscheinlich wird sich auch hier eine Mehrbelastung der breiten Schichten ergeben.

Aber eine andere Frage ist weit wichtiger. Erfüllen diese Vorschläge die finanzpolitischen Erwartungen einer Wirtschaftsordnung, die auf persönlicher Entfaltung, echter Leistungs-Gesinnung und schöpferischer Steigerung des Wohlstandes basiert? Als Antwort kann nicht der Hinweis genügen, 1949 habe ein Spitzensatz von 94 Prozent und 1951 ein solcher von 80 Prozent gegolten. Man kann einen Tarif, der sich noch immer bis zu 55 Prozent erstreckt, nicht damit rechtfertigen, daß es früher noch sinnlosere Staffelungen gab. Ebenso unzureichend ist das Argument, wir könnten es uns nach einem verlorenen Kriege nicht leisten, niedrigere Steuersätze anzuwenden als die Siegerstaaten oder reichere Länder. Gerade weil wir nicht so reich sind, brauchen wir einen Tarif, der wieder Substanz schafft und auf die Illusion verzichtet, man müsse etwa vorhandenen Reichtum bloß umverteilen.

Diese Steuerreform wäre keine logische Fortführung unserer Wirtschaftspolitik seit 1948, die das Ausland so beeindruckt. Zwar hörte man 1948, als Ludwig Erhard die freie Marktwirtschaft einführte, draußen auch die Kritik, es stünde uns



Als Nachfolger Höpker-Aschoffs, des jüngst verstorbenen Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, wurde Oberlandesgerichtspräsident Dr. Wintrich, München, ernannt. (Foto: dpa)

Wiedersehen mit einem alten Baum

Ich habe dich lang nicht gesehen,
so klagte der uralte Baum.
Ich möchte vor Sehnsucht vergehen
und dachte an dich noch im Traum.

Ich blühte für dich im Mai
gab Sträuße dir reichlich nach Haus,
und traf dich die Hitze im Freien,
so half ich mit Schatten dir aus.

Es neigte der Baum seine Aeste
als reichte er sie mir zur Freud
und meinte, es sei doch das Beste,
wir blieben beisammen noch heut.

Dann streichelte ich seine Rinde
und lehnte mein Haupt an den Stamm
und fühlte bald, gleich einem Kinde,
wie Seligkeit über mich kam.

Wir schwiegen, ich weiß nicht wie lange,
Vergessen ward Kummer und Weh
und horchten, wie über die Wange,
die Tränen zerrannen im Schnee.

Karl-August Vogt

Halver

Programm auf neuen Wegen

„Wenn die bunten Fahnen wehen“, das ist nicht etwa der Film vom Deutschen Turnfest in Hamburg 1953, der an den beiden Osterfeiertagen in Halver gezeigt wird, sondern der festliche Abend des Turn- und Sportvereins Halver 1848 e. V. steht unter dieser Parole und findet bekanntlich heute abend im Saale der Karlshöhe

Dr. Eversmann inzwischen vernommen

Wie wir zu dem Mordanschlag auf Dr. Eversmann weiter erfahren, konnte dieser inzwischen im Lüdenscheider Städtischen Krankenhaus kurz vernommen werden. Im wesentlichen konnte Dr. E., der immer noch sehr geschwächt ist, nur das bestätigen, was sich aus der Rekonstruktion des Herganges der Tat bereits ergeben hatte. Dadurch gestalten sich die Ermittlungen weiterhin recht schwierig. Zusammenhänge zwischen dem Halverschen Mordanschlag und dem in Meinerzhagen ebenfalls zur Nachtzeit verübten Diebstahl eines Arztautos — wir berichteten bereits darüber — scheinen nicht zu bestehen. Dieser Wagen konnte übrigens in einer Entfernung von 50 km nur geringfügig beschädigt, sichergestellt werden. Weitere Einzelheiten können im Interesse der Ermittlungen verständlicherweise nicht bekanntgegeben werden.

statt. Mit einem trefflichen Programm von Bühnenvorfürhrungen der Turn- und der Radfahrer-Abteilungen erhält diese Feier, die alljährlich die ganze Familie des Vereins zu einem geselligen und kameradschaftlichen Beisammensein vereint, ein besonderes Gepräge, zumal die Programmgestaltung neue Wege beschreitet und neben den Leistungen die jugendfrische Bewegung mehr in den Vordergrund gestellt hat. Fröhliche Stunden erwarten alle, die das gesunde, ertüchtigende und erziehende Wollen unserer Vereinsjugend durch ihr Erscheinen bejahen.

Bestandene Prüfung

Vor dem zuständigen Prüfungsausschuß der Industrie- und Handelskammer bestanden mit gutem Erfolg ihre kaufmännische Lehrabschlußprüfung Gertrud Forst, Oeckinghaus

Zwischen Hälver und Volme

Hier spricht Onkel Hellkopp

„Dat es denn doch te dull, diän Dokter anteschalten“, das hat Hermann gesagt und ich weiß, daß hier jeder genau so über diese Schandtät gedacht hat. Ich glaube, daß Halver selten so empört gewesen ist wie an diesem Morgen Hermann kochte vor Zorn. Wenn er den Lumpen hätte! Da haben sie in Halver in diesen Tagen heftig darüber debattiert, ob es richtig ist, daß die Todesstrafe aufgehoben wurde. Na, wie diese Urteile ausgefallen sind, das könnt Ihr Euch lebhaft vorstellen, aber ich glaube, außerhalb Halvers sieht es so ähnlich aus.

Das war eine saure Berühmtheit, in die Halver gekommen ist. Doch neben diesem Bösen war auch etwas Gutes zu verzeichnen. Ein Lob ist angekommen. Durch den Aether. Ein Lobe des Rundfunks. Ja, was glaubt Ihr, der kleine Junge, der zweieinhalbjährige, wurde in der Sendung „Zwischen Rhein und Weser“ sehr gelobt. Ihr wißt doch, der „Allgemeine Anzeiger“ schrieb seinerzeit davon, daß er sein Schwesterchen, das eineinhalbjährige, aus dem Bach gerettet hat. Das hatten die Rundfunkleute in Köln gehört. Ihr seht, Oberbrücke wird auch berühmt, und sie hatten es in ihre Sendung aufgenommen. Tschä, hoch klingt das Lied vom braven Mann, und wenn er auch nur drei Käse hoch ist.

Die Bäche schwollen, die Graugänse kamen auch schon. In feiner Keil-Formation flogen sie über Halver, und ihr Geschrei war gut zu hören. Dann flogen noch welche, denen ist der Frühling scheinbar in die Knochen gefahren. Die grausilbernen Gänse, die amerikanischen Thunderjets, die Turbinenjäger. Als gälte es ausgerechnet Halver gegen einen ganzen Haufen Bomber zu verteidigen. Schreien, besser heulen, taten die auch, aber etwas lauter. Nun, wer 5000 PS im Bauch hat, der hat gut laut schreien. Warum

Puppenspiel - ein Freund des Unterrichts

„Ja, Kasper“, ruft die ganze Meute

In Anschlag eifrig und kritisch bei der Arbeit — Wir spielten Mäuschen — Alles in eigener Regie
... und am nächsten Samstag ist in der Schule Anschlag Premiere

Als wir um den schönen Schulneubau in Anschlag herumgehen, um den hinteren Haupteingang am Schulvorplatz zu erreichen — es ist kurz vor dem mittäglichen Unterrichtsschluß — wissen wir sogleich genau, wo wir hinzusteuern haben. Es bedarf keiner langen Ueberlegung, welcher Klassenraum unser Ziel sein wird. „Ja, Kasper“, tönt es soeben vielstimmig und überzeugend durch das Fenster. Ja, Kasper — wir kommen. Zu Dir und Deinen übrigen kleinen Akteuren wollen wir gerade ...

Kommt ruhig herein, Ihr beiden Großen, wir tun euch nichts. Was wollt denn Ihr hier in unserem Puppenspielreich? Diese beiden Meinungen glauben wir aus den Kindergesichtern zu lesen, als wir höflich an die Klassentür geklopft haben und nun den Lehrer der Kinder, Herrn K m u c h a, begrüßen. Dann verdrücken wir uns schleunigst in die hinterste Reihe der Schulstube, denn wir beiden Großen wollen ja weiter nichts, als ein wenig Zaungast sein, ein bißchen Mäuschen spielen. Und schon ist die kleine Unterbrechung vergessen und das Spiel geht weiter.

„SEHT IHR'S NICHT?“

„Trali, trala, trali, trala, heute bin ich lustig, heute bin ich froh. Seht nur, wie schön die liebe Sonne scheint.“ Da ist er schon, der Kasper, und schaut munter und pffiffig hinter seiner Bühnenrampe hervor. Dann fragt er weiter in sein kleines Publikum hinein: „Seht Ihr's nicht?“ Und vielstimmig kommt wieder die muntere Antwort: „Ja, Kasper!“



Vor der Kulisse in dem Anschlager Klassenraum sitzt das junge Publikum, das gut acht gibt, mit der Kritik nicht spart und stets auf seinen eigenen Einsatz bedacht ist, wenn der Kasper es so wünscht.

sen und Ursula Schmale, Halver. Lehrfirma war die Firma Textil-Becker, Großhandlung und Import, Halver. Weiter bestand ihre Handlungsgehilfenprüfung Gudrun Schmale, Halver. Lehrfirma war Helmut Voß, Halver. Allen unseren Glückwunsch.

Bei solchem Wetter — läßt sich der Kasper weiter vernehmen — lernt sich's doch draußen besser als in der Schulstube! Ich könnte es hier nicht aushalten! Ich möchte immer nur singen, singen und mich freuen über den sonnigen Tag! Sagt, Kinder, könnt ihr denn auch gut singen? Und wieder schallt es ihm entgegen: Ja.

Dann singen wir mal, dann singen wir mal: Alle Vögel sind schon da! Los! Und er fängt an und alle Kinder, die Jungen und die Mädels, fahen mit ein: ... welch ein Singen, Jubilieren, Pfeifen, Zwitschern, Tirillern ...

Und da meldet sich schon wieder der Kasper: O, was seh' ich denn da. Wer kommt denn da herbeigeflogen? Das R o t s c h w ä n z c h e n, meine Freundin! Da ist es schon. Aber es mag gar nicht mitsingen. Es fängt sogar an zu weinen: Mein Nest ist leergeraubt, alle meine Kinder sind fort! Böse Buben waren es. Die sind an dem alten hohlen Baum emporgeklettert, haben mit der Hand in die Höhle hineingegriffen, in der mein Nest lag ...

DIE VÖGEL — UNSERE KAMERADEN

Damit hebt das Puppenspiel an, mit Kasper, dem Rotschwänzchen, der Meise, Heini und Willi, der Schwalbe, dem Förster und dem Bauer, dem Kuckuck, Star und Starin und dem frechen Spatz. Kasper ist der gute Geist, der die Vögel schützt und alles zum guten Ende führt, indem er schließlich sagen kann: Nun freut euch eurer schönen Wohnung, die euch die Jungen gebaut haben! Und wenn die Eier ausgefallen sind, dann komme ich und sehe mir eure Kinder an. Und ihr, liebe Kinder, möchtet ihr nicht auch einmal solch einen schönen Nistkasten bauen? Die Vögel, unsere lieben Kameraden, haben es verdient, daß wir sie schützen. Ist es nicht so?

Der Chor der Kinderstimmen antwortet: Ja. Und somit ist zugleich die Absicht des Pädagogen, die er mit diesem lustigen Puppenspiel erreichen wollte, erfüllt.

Aber dazwischen liegt die Handlung und zu der wollen erst einmal alle die lustigen Figuren herbeigezaubert werden, die in dem heiter-bessinnlichen Spiel vorkommen. Eine Bühne braucht man. Man muß richtig und auch ein klein wenig aus der Rolle heraus sprechen können. Man braucht Akteure, man braucht ein kritisch eingestelltes Publikum, das mit seiner Meinung — die wie zumeist recht förderlich sein kann — nicht hinter dem Berge hält.

KOPFE, KOPFE, NICHTS ALS KOPFE ...

Das ist jetzt gerade alles mitten im Werden, als wir uns in der Anschlager Schulstube in die hinterste Reihe verdrücken. Rechts von mir sitzt ein Mädel mit einem großen Bogen Papier und ist beim Entwerfen. Daneben auf dem Tisch — nicht aus dem bekannten Erdenkloß, wohl aber aus dem Rohstoff aufgeweichtes Papier entstanden — wächst schier ein ganzes Feld von noch rohen und erst in den Umrissen geformten menschenähnlich-unähnlichen Köpfen aus der Tischplatte hervor, mit langen Nasen, pffiffigen Augen und schlappenden Ohren. Die wollen auch



... und die hinter den Kulissen müssen schön aufpassen und auf mächtig viel achten, damit alles „gut ankommt“. Fotos: Breitbach

noch alle einmal mit beim Spiel sein. Links neben mir sitzt ein Junge und bastelt gerade aus festem, gelbbraunem Karton ein blitzsauberes Vogelhäuschen, das ein vorspringendes Dach, Sitzstange und allen sonstigen Komfort, den sich ein Vogelherz nur wünschen mag, aufzuweisen hat.

Die übrigen sitzen da, schauen dem Spiel zu, kritisieren, wo es not tut: höher. Oder: mehr nach links. Und auch der Herr Lehrer beteiligt sich selbstverständlich dabei und sorgt für die richtige, der Szene entsprechende Ausdrucksweise. Alles ist eifrig dabei, denn am kommenden Sonntag will man in der Feierstunde der Schule etwas Ganzes und Wohlgeklungenes präsentieren. Dann ist nämlich die Anschlager Premiere des Puppenspiel-Schauspiels „Kasper schützt die Vögel“.

AUCH FÜR ANDERE UNTERRICHTS-FÄCHER

Auch in den anderen Schulfächern wird diese Art des aufgelockerten, anregenden Unterrichts in der Schule Anschlag Anwendung finden. Dabei wird alles, was man zu diesen Spielen benötigt, in eigener Arbeit, Regie und Verantwortung hergestellt und ausgeführt. Das macht nebenbei auch noch viel Spaß. Und nun wird zunächst einmal am kommenden Samstag der Vorhang der kleinen Puppenspielbühne aufgehen, Kasper wird sein lustiges Frage- und Antwortspiel beginnen und sein munteres Szepter führen — zur Freude der Zuschauer, zur ergötzlichen Belehrung der großen und kleinen Kinder ...

Dr. Weg-

**gekleidet -
immer
beneidet!**

Von JEISMANN

Damen- u. Herren-Moden · Lüdenscheid, Wilhelmstr. 37 a

Wenn kein Erbrechen eingetreten wäre, dann war es aus mit mir. Nach einigen Tagen nahm ich die noch halbe Zigarre wieder zur Hand, um sie zu verbrennen. Aber schon nach einigen Zügen hatte ich wieder dieselben Beschwerden. Der Magen mußte wieder alles hergeben. Hatte sich doch dieses Giftzeug in der Zigarre festgesetzt und ich hatte durch das Rauchen das ganze Zeug eingeatmet! Das ist für mich eine Lehre, niemals beim Giftstreuen zu rauchen. Vielleicht kannst Du das Deinen Lesern auch mitteilen.

Nachdem ich nun in der vergangenen Woche eine Inspektionsreise auf die Höhen unternommen hatte, und mich genug über das Neuschalksmühle wunderte, muß ich Euch nun etwas über die Schulangelegenheiten in Schalksmühle erzählen. Jahrelang haben die Kinder von Schalksmühle in den wenigen Klassen recht eng zusammengepackt ihren Unterricht nehmen müssen. Nun soll alles anders werden, da man seit Monaten an einer schönen Schule baut. Wenn man bedenkt, daß die Gemeinde auf dem Fleckchen dort oben an der Bergstraße eine halbe Million klingende Marker verbauen will, überkommt einem doch ein leiser Schauer ob des vielen Geldes. Und wenn man bedenkt, daß ein großer Teil dieser Gelder aus dem Gemeindefonds genommen wird, dann kann man sich leicht vorstellen, daß dieser Geldsack langsam eingerollt und weggelegt werden kann, denn es wird wohl nichts mehr drin sein. Ja die Zeiten sind nun einmal vorbei, wo Schalksmühle noch über reichlich Geld verfügte, und wenn man für unsere Jugend mal diesen großen Sack auf den Kopf stellt und den Inhalt zum Zwecke einer gesunden Erziehung ausgibt, dann soll man auch nicht gerade knausern, denn für die Jugend soll Grundsatz sein, daß gerade das Beste noch gut genug ist. Diesen Grundsatz vertritt mein Freund Fritz auch, der auf der Hülseider Seite den Bürgermeister spielt, und das ist recht so. Und was dem einen recht ist, ist dem andern billig. So haben nun auch die Gemeindeväter rechts der Volme schon die ersten 30.000 DM für einen kommenden Schulbau in Dahlebrück

zurückgelegt. Also wird es auch dort einmal andere Zustände geben. Aber vielleicht kommt bis dahin doch die langersehnte Eingemeindung, und die Kinder vom Lauenscheiderohl brauchen nicht mehr an einer Schule vorbeizulaufen, um in Dahlebrück die Schulbank zu drücken.

Als ich das letzte Mal in R ö n s a h l war, und die Friedhofsangelegenheit begutachtete, besah ich mir auch einmal die evgl. Kirche. Ich hatte so oft gehört, daß die Kirche durch die neue Ausmalung sehr gewonnen habe. Und das muß ich wirklich sagen, die Kirche ist jetzt ein Schmuckkästchen geworden.

Vor allen Dingen gefiel mir der neue Turmeingang mit seinem alten Gewölbe. Diesen Raum hat man zu einer würdigen Gefallenen-Denkstätte gemacht. Einfach, aber schön! Gerne hätte ich mich mal hingesetzt, doch war leider keine Bank da. Wie mir aber gesagt wurde, soll demnächst auch hierfür Sorge getragen werden.

Nach dieser Besichtigung fiel mir der alte Dorfbrunnen ins Auge. Donnerwetter, denke ich, Rönshahl macht sich. Nun haben sie wieder ihren alten Dorfbrunnen aufgebaut, ich glaube sogar, schöner als er vorher war. Ueberhaupt gefiel mir auch die Anlage vor dem Isern sehr gut. Ich fragte nicht lange, ob es erlaubt wäre. Ich ging einfach mal rein. Und da erlebte ich eine neue Überraschung. Denn hinter dem Hause war ein schöner Springbrunnen. Es war wirklich sehenswert. Aber nun muß ich doch noch etwas nörgeln. Der Weg zu der neuen Schule, der hier vorbei führt, ist nicht sehr breit. Zur linken Hand eine sehr schöne Bruchsteinmauer, auch auf der anderen Seite zur Kirche hin ist ebenfalls eine Mauer. Könnte man diese nicht abreißen und der anderen Mauer anpassen? Mit etwas gutem Willen könnte man auch die Böschung etwas abschragen, so daß hier die Straße mindestens einen Meter breiter werden könnte. Für unsere vielen Schulkinder wäre es auch sehr zu begrüßen, da auch auf dieser Straße ein reger Verkehr herrscht. Aber nun Schluß für heute!

ONKEL HELLKOPP.

Pkw erfaßte Radfahrerin

In Oberbrügge, Poststraße, wurde eine Radfahrerinnen von einem Pkw angefahren. Der Pkw-Fahrer wollte von der Heerstraße in die Poststraße einbiegen und erfaßte dabei die Radfahrerinnen. Bei dem Unfall entstand mittlerer Sachschaden.

Schalksmühle

Für neue Fernsprechkabel

Im Ortsbereich beginnen große Erdbewegungen, die vom Postamt in der Bahnhofstraße aus durch das Orts-Strassennetz, wie Worthstraße, Hälverstraße, Bergstraße, nach Rotthausen ziehen. Es sollen zusätzliche Fernsprechkabel gelegt werden. Das bisherige Fernsprechnetz war erheblich überlastet. Durch diese Verstärkung und Vermehrung der Leitungsadern ist die Möglichkeit gegeben, neue Anschlüsse herzustellen. Die Meinung vieler, daß diese Erdbewegungen schon der Ferngasleitung gälten, entspricht nicht den Tatsachen. Es handelt sich hierbei vorerst nur um neue Fernsprechkabel.

Die Arbeiten am Schulerweiterungsbau

der Hohenzollernschule konnten im verstärkten Maße, durch die milde Witterung bedingt, wieder aufgenommen werden. Man rechnet damit, daß noch in diesem Sommer die nötigen Arbeiten zum Abschluß gebracht werden, damit im kom-

Auch die Scharder haben Humor

Rönsahl. Im Anschluß an eine fidele Geburtstagsfeier, die es in sich hatte, fühlten sich die Teilnehmer, sonst durchweg ehrbare Familienväter, veranlaßt, es auf dem Nachhausewege einmal den „Halbstarke“ nachzumachen. Das Gefühl des Bauern H. wurde dazu aussersehen, ihr Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Und nun ging es los: „Alles, was nicht niel- und nagelfest war, wurde abgerissen oder ausgehängt und zum Teil im nahe gelegenen Brandteich versenkt. Selbst der Wagen des Gehöfts war dazu aussersehen, ebenfalls im nassen Element zu verschwinden. Gestern morgen waren die Bewohner des Hauses nicht in der Lage, dieses ordnungsgemäß verlassen zu können. Sie mußten mittels einer Leiter durch ein Fenster nach draußen kommen.“

Wenn auch zuerst helle Empörung herrschte, so legte sich diese bald, denn auch die Scharder Bauern haben Humor.

menden Herbst die über 500 Kinder, die jetzt teilweise in anderen Räumen notdürftig untergebracht sind, diese neuen modernen Räume beziehen können.

Die nächste Frauenhilfsstunde

für Schalksmühle findet am Donnerstag, dem 25. März, abends im Gemeindehaus statt.

Vom Jugendring

Der nächste Jugendringabend ist für Montag, den 22. März, geplant. Er behandelt die „Neue Geselligkeit“ mit Annemargret Ulrich, von 19 bis 20.15 Uhr für die Jugendlichen von 14—17 Jahren in der Turnhalle, von 20.30 Uhr bis 22 Uhr für die anderen über 17 Jahre im Gemeindesaal.

Unsere Geburtstagswünsche

Seinen 79. Geburtstag kann heute Rentner Ernst Ackermann, Sundern, begehen. Die Heimatzeitung wünscht einen weiteren gesegneten Lebensabend.

Kierspe

Kurve geschnitten

Auf der Bundesstraße 54 in Kierspe schnitt ein Pkw eine Kurve derartig, daß dieser mit einem entgegenkommenden Pkw zusammenstieß. Es entstand leichter Sachschaden.

Breckerfeld

Vom Leben und Sterben in Breckerfeld

Das Standesamt beurkundete die Eheschließung zwischen Eugen Schmidt, Halver und Gerda Egen, geb. Wender, Uferplatz 98. Es verstarben: Petra Tretzki, Kuxe, 1 Jahr alt und Luise Reibert, geb. Machelett, Frankfurter Str., 48 Jahre alt.

Die größte Weisheit:

Immer das beste Vorbild sein

Entlassungsfeier der Abiturientinnen des Lüdenscheider Mädchengymnasiums

„Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“, klang es zu Beginn der Entlassungsfeier der Abiturientinnen durch den Festsaal des Neusprachlichen Mädchengymnasiums. Die Gestaltung der Feierstunde, zu der sich Schülerinnen, Lehrkollegium und Gäste in stattlicher Zahl versammelt hatten, ließ Hebevolle Sorgsamkeit erkennen. Blumen, die die Jüngsten der Schule den Abschiednehmenden in die Hände legten, waren sicherlich Ausdruck schulkameradschaftlicher Wertschätzung und besigelter Zukunftswünsche zugleich.

In feinsinniger Weise hatten Stad.-Rat Nölke und sein Orchester für die musikalische Ausgestaltung gesorgt und die der Feierstunde angepaßten Kompositionen kamen recht wirkungsvoll zum Vortrag. Überhaupt atmete das ganze Arrangement den Geist inniger menschlicher Verbundenheit, die bleibenden Wert hat.

Dorette Hüttebräcker als Schulsprecherin und Irene Hueck als Dolmetsch ihrer Kameradinnen sprachen von der Schule und ihren Klassengemeinschaften. Im Auftrage des Rates und der Verwaltung beglückwünschte Stadtdirektor Dr. Haarmann Abiturientinnen und Schule zu dem, wie er sagte, schönen Erfolg, der in dieser Stunde deutlich werde. Er dankte namens der Stadt für die Leistung, denn es sei, fügte er hinzu, für die Stadt von Bedeutung, wenn eine gute Schule auch gute Leistungen erreichte

und aufzuweisen habe. Seinen Dank richtete er weiter an das Lehrerkollegium und besonders an Fräulein Dr. Hasebrink, deren Mühe und Sorge hervorgehoben und anerkannt zu werden verdiente. Dankend gedachte er nicht zuletzt der Eltern, die es ihren Kindern — vielleicht unter großen materiellen Opfern — erst ermöglicht haben, das Schulziel zu erreichen.

Herzliche, verbindende und eindringliche Worte richtete der Leiter der Anstalt, Oberstudiendirektor Thierkopf an die Versammelten, vor allem an die nun die Schule verlassenden Abiturientinnen. Er stellte zunächst den Gemeinschaftsgedanken in den Mittelpunkt, um dann darauf hinzuweisen, daß sich an der Schwelle eines neuen Lebensabschnittes allerlei Fragen einzustellen pflegen, die der Antwort bedürfen. Die Schülerinnen hätten gern gelernt; jetzt komme es darauf an, dieses geistige Rüstzeug über alle Fragestellungen hinweg zweckvoll und bestmöglich einzusetzen. Die größte Weisheit sei, sich zu bemühen, immer das beste Vorbild zu sein! Möchten die Abiturientinnen den Geist bewahren, der in der Schule gelebt worden sei, möchte es ihnen mit Hilfe der in der Schule erworbenen Kenntnisse gelingen, zu einer erfolgreichen Zukunftsgestaltung zu gelangen. Das sei, sagte der Leiter der Schule abschließend, der Wunsch auch der Eltern und der Schulgemeinde.

-1

Amt Halver senkt für 1954 die Amtsumlage

Hebesatz auf 27,08 v. H. verringert - Ermäßigung auf 408 000 DM - Wieviel Unterstützte gibt es?

Am gestrigen Nachmittag fand wieder einmal im Sitzungssaal des Amtshauses eine Sitzung der Amtsvertretung Halver statt. Hauptpunkt der Tagesordnung war die Beratung und Verabschiedung des Amts-Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1954. Geleitet wurde die Zusammenkunft von Amtsbürgermeister Carl Turck.

Nach kurzer Erledigung der Routine-Angelegenheiten wandte man sich sogleich dem vorgelegten Haushaltsplan zu. Amtsbürgermeister Turck gab hierzu die erforderlichen Erläuterungen. Der anschließend einstimmig genehmigte Plan ist im ordentlichen Haushaltsplan in Einnahme und Ausgabe auf 1 305 487 DM festgesetzt. Ein außerordentlicher Plan wird nicht aufgestellt. Die für jedes Rechnungsjahr neu festzusetzende Amtsumlage wurde mit 27,08 v. H. der Steuerkraftzahlen und Schlüsselzuweisungen festgelegt. Demgegenüber waren es im Vorjahre 30,78 v. H.

Dabei ist nicht nur eine Senkung des Hebesatzes, sondern auch eine Ermäßigung der Amtsumlage an sich eingetreten. Während die Amtsumlage im Rechnungsjahr 1952 noch 480 000 DM betrug, wurde sie im Rechnungsjahr 1953 auf 429 000 DM ermäßigt und für das kommende Rechnungsjahr 1954 beträgt sie nur noch 408 390 D-Mark.

Diese Senkung war möglich, obwohl die persönlichen Kosten leicht angestiegen sind, einmal durch die Verwendung des restlichen Ueberschusses aus dem Rechnungsjahr 1952 in Höhe von 36 000 DM und zum anderen dadurch, daß den gesetzlichen Rücklagen keine weiteren Beträge mehr zugeführt zu werden brauchen, da die Mindesthöhe erreicht ist.

Im einzelnen ist festzustellen, daß das Amt im Rechnungsjahr 1953 für die Beseitigung von Kriegsschäden neben dem Jahreszuschuß einen einmaligen Landeszuschuß als Abfindung erhalten hat und damit aus dem Verteilungsschlüssel des Landes ausscheidet. Mit weiteren Zuschüssen ist also einstweilen nicht zu rechnen.

Die Veränderungen in den Fürsorgelasten gleichen sich in Einnahme und Ausgabe aus und haben daher auf die Entwicklung des Haushaltsplanes keinen Einfluß. Unterstützt werden zur Zeit (in Klammern die Zahlen der Jahre 1953 und 1952):

	Personen
Sozialrentner	17 (13,14)
Pflegekinder	— (1,00)
Sonstige Hilfsbedürftige	103 (129,90)
Tbc.-Fürsorge	43 (35,43)
Zivilblinde	— (10,8)
Heimatvertriebene (Flüchtlinge)	60 (67,65)
Evakuierte	46 (54,53)
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	19 (6,7)
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene aus beiden Weltkriegen	15 (6,18)

Stadttheater Hagen

Samstag, 20. 3., 19.30 bis etwa 22.30 Uhr: Die Rose von Stambul, Operette von Leo Fall.

Sonntag, 21. 3., 15 bis etwa 18 Uhr: Ball im Savoy, Operette von Paul Abraham, 19.30 bis etwa 22.15 Uhr: Madame Pompadour, Operette von Leo Fall.

Dienstag, 23. 3., 19.30 bis etwa 22.30 Uhr: Giacomo Puccini: Der Mantel, Schwester Angelica, Gianni Schicchi.

Mittwoch, 24. 3., 19.30 bis etwa 22.15 Uhr: Feuerwerk, „O mein Papa“, Operette von Paul Burkhard.

Donnerstag, 25. 3., 19.30 bis etwa 22.30 Uhr: Giacomo Puccini: Der Mantel, Schwester Angelica, Gianni Schicchi.

Freitag, 26. 3., 15.30 bis etwa 17.30 Uhr: Premiere: Hänsel und Gretel, Märchenspiel von Preter Andreas, 19.00 bis etwa 21.00 Uhr: Hänsel und Gretel, Märchenoper von Humperdinck.

Samstag, 27. 3., 19.30 bis etwa 22.15 Uhr: Feuerwerk.

Sonntag, 28. 3., 19.30 bis etwa 22.30 Uhr: Die Fledermaus, Operette von Johann Strauß.

Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder und die Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr verhandelten in Weinheim an der Bergstraße über einen Bundesmanteltarifvertrag für die Bediensteten der Länder. Er soll die bisherige Besoldungsordnung ablösen.

Die weiteren Punkte der Tagesordnung — Jahresrechnung für 1950 bis 1952 und Verwaltungskosten-Voranschlag der Amts-Sparkasse für 1954 — konnten sehr schnell erledigt werden und damit fand der öffentliche Teil der Sitzung sein Ende.

Dr. Weg-

Rönsahl

Feuerwehr brauchte nicht einzugreifen

Ein Brand entstand im Anschluß an das Abflammen einer Weide. Der angeforderte Löschzug

Der Leser hat das Wort:

„Seht Euch das an, liebe Halveraner!“

An zwei Stellen der gestrigen Ausgabe des „Allgemeinen Anzeiger“ wird auf den Schutz der Weidenkätzchen hingewiesen. Das ist notwendig und ganz in Ordnung. Wenn man in den Waldungen um den Oesterberg sieht, wie da wieder gehaust worden ist, blutet einem das Herz. Meist ist es die halbstarke Jugend, die sich da möglichst barbarisch aufführt. Aber Belehrungen sind da zwecklos, und das Straffziehen der Hosen ist im „Jahrhundert des Kindes“ ja verpönt.

Was aber soll man dazu sagen, daß Weidenkätzchenbüsche auf Strecken von hundert und mehr Metern einfach abgeschlagen werden? Alle Halveraner kennen den Weg an der Bahn entlang der zum Bauern Kattwinkel führt. Der Weg ist sehr beliebt und besonders im Früh-

jahr gern begangen, da hier die Kätzchen in besonders großen Mengen dem Sparziergänger das Nahen des Frühlings künden. Dort also wird jetzt der ganze Steilhang kahlgeschlagen. Hunderte von gemordeten Weidenbüschen müssen verdorren. Den Bienen wird ihre erste Frühlingsweide gestohlen, den Vögeln die Brutstätten und den Naturfreunden ein Stück Natur.

Und warum? Angeblich trocknet der Weg schlecht. Glaubt man, der abgeholzte Hang hält das Wasser besser? Ein kleiner Graben an der Böschungssseite wäre wohl vernünftiger gewesen.

Seht Euch das an, liebe Halveraner, insbesondere liebe Naturschutzbehörde! Dort könnt ihr von den umgeschlagenen Büschen die Kätzchen armvoll mit nach Hause tragen. Es reicht für alle!

Huba, Halver.

Haus Bergmann Privat

81
83

»so appetitlich frisch«

Modern wohnen - Behaglich wohnen

Behaglichkeit für jeden Geldbeutel / Die heimische Wirtschaft im Dienste moderner und zweckmäßiger Wohnkultur

Bei Licht besehen

Ueber schöne und zweckmäßige Lampen

Die Entdeckung des sogenannten „künstlichen“ Lichtes ist zweifellos eine der umwälzenden Entdeckungen überhaupt. Was aber hat man in früheren Zeiten mit der herrlichen Lichtquelle angefangen! Durch Schlafzimmer-Ampeln filtriert, bis schließlich nur ein finsternes Glimmen zustande kam oder in imitierte Kerzenform eingepreßt — die der Glühfadenlampe so gar nicht entsprechen — und schließlich gar mit imposanten Bronzeschalen die Birnen nackt und schlicht an die Decke gehängt.

Künstler und Techniker, Architekten und Handwerker bemühen sich heute darum, uns

Heim, Familie und Behaglichkeit, — das sind auch heute noch, ja gerade heute wieder drei Grundvoraussetzungen des persönlichen Glückes und der Zufriedenheit. Der Mensch unserer Zeit bedarf häuslicher Geborgenheit. Was wäre die Wohnung ohne Behaglichkeit, ohne persönliche Note, ohne das, was wir unter dem Begriff „Einrichtung“ zusammenfassen? Unsere heutige Sonderbeilage soll darum verschiedene Fingerzeige geben. Diese werden in ihrem Wert noch unterstrichen durch die Anzeigen leistungsfähiger Firmen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Behaglichkeit in jedes Heim zu bringen.

Hier heißt es: FARBE BEKENNEN!

„Warme“ Farben machen die Menschen froher und geselliger

Wenn Sie den Frühling in Ihr Heim zaubern könnten, würden Sie es dann nicht tun? Wäre der Zauber unvergleichlicher Farbenpracht nicht mit einem leuchtenden Wundertrank zu vergleichen, der jeden Tag das Herz höher schlagen läßt in dem Bewußtsein: Ach, es ist doch schön zu leben!

Denn welches Herz schlägt nicht höher beim Anblick von rot und gold und würde sanft bewegt von zartem Grün und lichtem Himmelblau? Nein, die Sonne duldet nichts Weißes. Wo funkelnde Freude ist, muß der kalte Schnee weichen. Das Weiße ist immer kalt. Haben Sie das eigentlich schon bemerkt?

Nicht wahr, wenn Sie jetzt darüber nachdenken, merken Sie, daß das nicht gut möglich wäre. Vielleicht fällt Ihnen dann auch gleichzeitig auf, warum es bei Tante Elli so behaglich ist und warum es einem schon beim Eintreten so recht warm im Gemüte wird.

Hübsche Möbel? Gewiß, die gehören zu einem schönen Heim. Aber auch Müllers von nebenan sind eigentlich nett eingerichtet, und dennoch...

Tja, Müllers! Ob man ihnen nicht einmal sagen sollte, worauf es ankommt, um eine freundliche Atmosphäre zu schaffen? Des Rätsels Lösung ist so einfach: es ist die Farbe, die einen Raum „kalt“ macht (auch wenn das Oefchen noch so sehr glüht) und die andererseits Wärme verleiht, selbst an einem kühlen Sommertag.

Sehr gelehrte Leute haben sich über die verblüffende Wirkung der Farben den Kopf zerbrochen. Was sie herausgefunden haben, ist eigentlich nur eine wissenschaftliche Fundierung einer Tatsache, die feinsinnige Frauen zu allen Zeiten einfach spürten. Denn warum richteten sie das kleine Stübchen ganz hell und duftig ein? Weil ein heller Raum größer wirkt. Nun, das ist doch immerhin schon eine Erkenntnis, die sich lohnt. Aber man muß auf dem Wege weiter gehen und ihn nützen.

Es gibt nämlich tatsächlich nicht nur helle, sondern auch „warme“ und „kalte“ Farben. Rot ist „warm“, wer hätte das nicht schon selbst empfunden? Ein namhafter Forscher stellte dazu sogar fest, daß eine rotgehaltene Umgebung die Drüsentätigkeit anregt und die Muskelarbeit 12 % schneller vor sich gehen läßt, während grün die Reaktion verzögert. Wahrscheinlich schlägt auch das Herz „wärmer“ in einer warmen Farbumwelt. Denn andere Forschungsergebnisse haben gezeigt, daß der Mensch darin geselliger, aufgeschlossener und lebhafter ist.

Wer also die Räume, die dem fröhlichen Beisammensein dienen sollen, mit „warmen“ Farbtönen einrichtet, wer bei der Auswahl des Holzes, der Dekorations- und Polster-

stoffe usw. rot, gelbrot, orange, braunrot (es gibt da viele Variationsmöglichkeiten) bevorzugt, hat schon von vornherein für eine freundliche und gemütliche Atmosphäre gesorgt. Seine Familie und die Gäste werden es zu danken wissen!

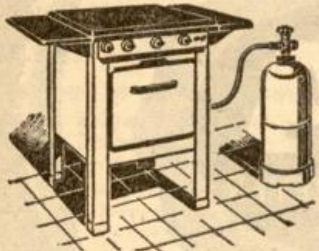
Was anregt, kann natürlich nicht gleichzeitig entspannen. Zartes Grün, helles Blau sind in Schlafzimmern und Ruhe-Eckchen am Platze. Weiß ist so unpersönlich, daß es einen frieren macht. In einer Klinik gibt es eine Treppe mit hellblauem Linoleumbelag. Sie

Erfreuliche kalte Dusche

Es gab Zeiten, in denen es geradezu als Kulturschande galt, sich richtig zu waschen. Heute wäre es eine Kulturschande, es nicht zu tun. Auf das Badezimmer möchte niemand mehr verzichten, und das mit Recht. Ob das oft zitierte Kind im Manne nun in einer farbig-gekachelten Umgebung seine Seifenschale auf den Badewannen-Wellen schaukeln läßt, ob der Badesofen elektrisch oder mit Gas geheizt wird, überhaupt: ob die Ausstattung dieses Gesundbrunnens elegant oder einfach ist, das ist eine Frage des Geldbeutels und des Geschmacks. Hauptsache aber ist, daß überhaupt ein Badezimmer da ist. Und wer sich nicht eines modernen Inventars freuen kann, wer eine Wanne erbt, die auf zierlich verschnörkelten Füßen steht und sie selten benutzt, weil die Feuerung knapp und das Anheizen des Badesofens mühsam ist, der wird schon von selbst darauf kommen, daß sich ein Umbau lohnt.

Denn das Badezimmer, vom „Kabinchen“ zum „Zimmer“ avanciert, ist im 20. Jahrhundert nicht nur eine unentbehrliche, sondern auch schöne Angelegenheit. Wenn man sie

Propan-Gasgeräte



Propan - Gasherde

und Propan-Gas in Flaschen

Kombinationen

in Kohle - Elektro- und Propan-Gas

Tischkocher

erster Firmen wie Küppersbusch, Boecker, Haas, Bockacker, Seppelfricke in allen Preislogen.

Lieferung frei Haus und zu erleichterten Zahlungsbedingungen.

ERNST BERGMANN

Halver, Frankfurter - Ecke Thomasstraße Telefon 510

ins rechte Licht zu setzen. Deckenstrahlen sorgen für allgemeine sanfte Zimmerhelle, Tischlampen mit verstellbarer Blende, Stehlampen mit schwenkbarem Schirm geben klares, starkes Licht zum Lesen und Arbeiten.

In Fabrik und Büro oder im Laden haben sich Neonröhren und andere hochmoderne und praktische Leuchten durchgesetzt. Aber auch in die Privatwohnungen zieht jetzt endlich mehr und mehr das Licht in den phantasiereichsten, apartesten Formen ein. Wer denkt noch an die Glühbirne, wenn aus weißen Metallkelchen oder Plexiglasblüten Helle steigt, wenn hinter kühn gekrümmten Plastikschirmen oder mattgetönten Schalen ein warmer Schimmer sich verbirgt.

Mit Licht und Schatten kann man seine Wohnung neu „bauen“. Ob sich dieses Vergnügen nicht lohnt? Tamara

Behaglichkeit mit schönen Gardinen!

Moderne Dekorationsstoffe
Solide modische Tüllgardinen
Marquisettes uni und gemustert
Storemeterware, Spannstoffe
Landhausgardinen

Für gutes Schlafen!

Federbetten, Plumeau's und Federkissen
Original Reforma Rheumalind-Decken
Original Reforma Rollauflagen
Original Reforma Unterbetten
Matratzen, Schlafdecken und Bettwäsche

ELEGANTE TAGESDECKEN - MODERNE STEPPDECKEN



glauben nicht, wie beruhigend das wirkt. Und da wollen Sie zu Hause in einem kalkig-weißen Schlafzimmer schlafen oder in einem bleichen Arbeitszimmer froh ans Werk gehen? Arbeitsräume bedürfen besonderer Ueberlegung, je nach der Art der Arbeit, die darin getan werden soll. Muskelarbeit? Dann rote „Hilfsgeisterchen“. Sachliche Gedanken, dann „kühle“ Beruhigungsfarbe. Am besten eignen sich für solche Zwecke Farbkombinationen.

Ueberhaupt spielt bei allem die persönliche Vorliebe eine Rolle. Aber Vorsicht! Denn es könnte einer kommen, der zu dir sagt: „Zeige mir, mit welchen Farben du lebst, und ich will dir sagen, wer du bist.“

Christine Holck

dazu zu machen versteht. Der Möglichkeiten sind genug da. Und wenn es mit dem Raum hapert — nun, eine Badewanne hat auch ihre Vorzüge. Mag sie noch so klein sein, eine moderne Kleinbadewanne (wie sie in den USA sogar bevorzugt wird) hat sicher darin Platz.

Läßt sich aber beim besten Willen nichts machen, dann tut es auch eine hübsche Duschnische, hinter einem abwaschbaren, wasserundurchlässigen Kunststoff-Vorhang verborgen. Unentbehrliche Notwendigkeit für die Anforderung der Hygiene aber ist das Waschbecken, das — ich flehe sie an! — mindestens so groß sein muß, daß man es nicht mit einem Hundefressnapf verwechseln kann. Denn die Zeiten sind gottlob vorbei, in denen es als Kulturschande galt... (siehe oben!) — ck

Wie man sich bettet...

Vielfach bestimmen gegebene Raumverhältnisse die Wahl

„Haß ein blaues Himmelbett...“, so heißt es in einem bekannten Operettenlied, und weiter wird uns verraten, daß es sich darin so nett träumen lasse. Doch seltsam — unsere moderne Jugend bewundert ein solches Prunkstück allenfalls noch einmal, wenn die Diva im Film sich darauf ausgestreckt, träumt aber mindestens ebenso gut auf ihrer bequemen Couch oder im sachlich-praktischen Klappbett, das am Tage hinter einem Vorhang an der Wand oder in einem Schrank sein gar nicht operettenseliges Dasein fristet.

Bett oder Couch? Das ist hier die Frage, ob's besser ist, hier oder dort zu ruhen. Eine allgemeingültige Antwort dafür gibt es nicht. Denn wenn sich auch die Couch, früher als Notlösung empfunden, heute im Zeitalter vieler zwangsläufig kombinierter Wohn- und Schlafräume ihren festen Platz in vielen Wohnungen erworben hat, so steigt in letzter Zeit doch unverkennbar die Zahl der Menschen, die ein „richtiges“ Bett vorziehen. Gewiß hat das Bett seine unbestrittenen Vorzüge, unter dem traditionellen „Engelsreigen“-Bild ebenso wie unter hochmoderner indirekter Wandbeleuchtung und geschmackvollen Schlafzimmernmöbeln.

Man sollte auch durchaus nicht trauernd darauf verzichten, wenn man keinen Raum

als ausgesprochenes „Schlafzimmer“ übrig hat. Wem sein Bett lieb ist, der nehme es auch in die Einraumwohnung mit, verkleide Kanten und Bettwand tagsüber mit hübschen Kissen und Polstern oder lasse es ohne Verwandlungskünste hinter einem Schrank, einem Vorhang oder sonst einem geschickten Möbel-Arrangement in dem



solchermaßen geschaffenen „Schlaf-Eckchen“ verschwinden. Auch das Bett das man bei Bedarf bloß aus einer Nische herunterzuklappen braucht, ist bei einem nach Quadratmetern schmal bemessenen Heim zu empfehlen. Bei der Wahl der richtigen Schlafstätte gilt es in besonderem Maße, räumliche Gegebenheiten mit persönlichem Geschmack zu verbinden.

Die Couch aber wird von vielen so geliebt, daß sie auch für künftige Zeiten und bei normalen Wohnungsverhältnissen nicht abzudanken braucht. Die Doppelcouch, die gleichzeitig eine behagliche Sitzzecke schafft, das einfache Couchbett als ebenfalls ideales Sitzmöbel, werden ihre Liebhaber finden. Hauptsache ist, daß bequeme Matratzen, angenehme Kissen und leichte, wärmende Decken da sind. Würden diese Fragen erst einmal alle geklärt, dann gibt es für Bett- oder Couchinhaber nur noch eines zu wünschen: Angenehme Ruhe! Chris

FÜR DEN HAUSPUTZ

Gardinen · Dekorationen
Teppiche · Gardinenspannen

im

Polster- und Dekorationsgeschäft

Wiebusch

HALVER, Tel. 472



Schöne Leuchten

für jeden Raum in großer Auswahl

Elektrohaus

Gebrüder Tureck

HALVER



Tapetenhaus Walter Barking

Kausfrauen!

Die Betten jetzt zur Reinigung durch Dampfwasche.

Abholen und Zustellen am gleichen Tage.

J. Kindermann

Anschlag/Westf. (beim Bahnhof)
Telefon Halver 611

Beabsichtigen Sie einen Möbelkauf?

Wo Sie auch wohnen — der Weg zu uns wird sich lohnen!

Große Auswahl in:

Küchen

Wohnzimmern

Schlafzimmern

Polster- und Kleinmöbeln

GEBR. KARTHAUS, Halver TELEFON 174

ALLE JAHRE wieder zum SCHRECKEN der MÄNNER kommt der HAUSPUTZ! LEICHT GEMACHT werden Ihnen diese Schreckenstage, wenn Sie die Hilfsmittel anwenden, die ich Ihnen anbieten kann.

Alles erforderliche sowie

Tapeten, Fußbodenlack-Farben in großer Auswahl, sowie Farben aller Art erhalten Sie bei mir.

Gegenwärtig habe ich ein Teil meiner Tapeten in einem Schaufenster ausgestellt, sofern Sie in diesem nichts Passendes finden bitte ich Sie, in meinem Geschäft ganz unverbindlich weitere Muster anzusehen.

CARL MENKE Frankfurter Straße 16

Ein Haus voll Musik

Die Entspannung am Feierabend kommt durch den Aether zu uns

Natürlich geht mit Musik alles besser. Daß es heutzutage kaum noch ein Heim ohne Radio gibt, beweist den allgemein verbreiteten Wunsch nach entspannender Unterhaltung in den Mußestunden.

Der Schwung der Melodie und das belebende Element des Rhythmus, das Walzerlied oder die große Sinfonie sind aus unserem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Und das ist gut so in einer Zeit, in der manch einem die Mittel fehlen, sich das Glück kulturellen Geschehens anderweitig zugänglich zu machen.

Vom Detektor bis zum UKW-Apparat war es ein weiter Weg, der sich gelohnt hat. Und wenn man weiß, daß allein im Jahre 1953 etwa 2,5 Millionen neuer Radioapparate in Deutschland gebaut worden sind, vom kleinen Einkreiser bis zum klangedelsten Super, dann begreift man, wie stark die Sehnsucht der Menschen nach dem Besitz eines solchen Kästchens ist, aus dem mittels eines kleinen Handgriffes die herrlichsten Klänge aus dem Aether zu zaubern sind.

Wer sich neben dem Radio, unabhängig vom Tagesprogramm, eine ständig verfügbare Auswahl seiner bevorzugten Opern- und Operettenmelodien, Konzerte oder Schlager bereithalten will, ergänzt sein Radio durch einen Plattenspieler oder ein Tonbandgerät, für die unsere Fachgeschäfte stets genügend Auswahl in neuen Platten und Tonbändern bereithalten.

Technik und Indus'trie sind ständig bemüht, uns alles noch schöner zu machen und beschützen uns den Fernseh-Apparat. Etwa 15 000 Geräte sind in Deutschland schon in Betrieb, und sehr bald werden es mehr sein. Vielleicht sind Sie auch dabei? Lassen Sie sich doch mal ein paar Modelle vorführen. Sie sind nämlich gar nicht so unerschwinglich, wie Sie vielleicht denken.

Ein Leben ohne Musik wäre kaum zu ertragen. Fangen Sie die Fänge aus dem Aether ein, so oder so. Wir wünschen Ihnen einen guten Empfang!

Die „Sitzgelegenheit“

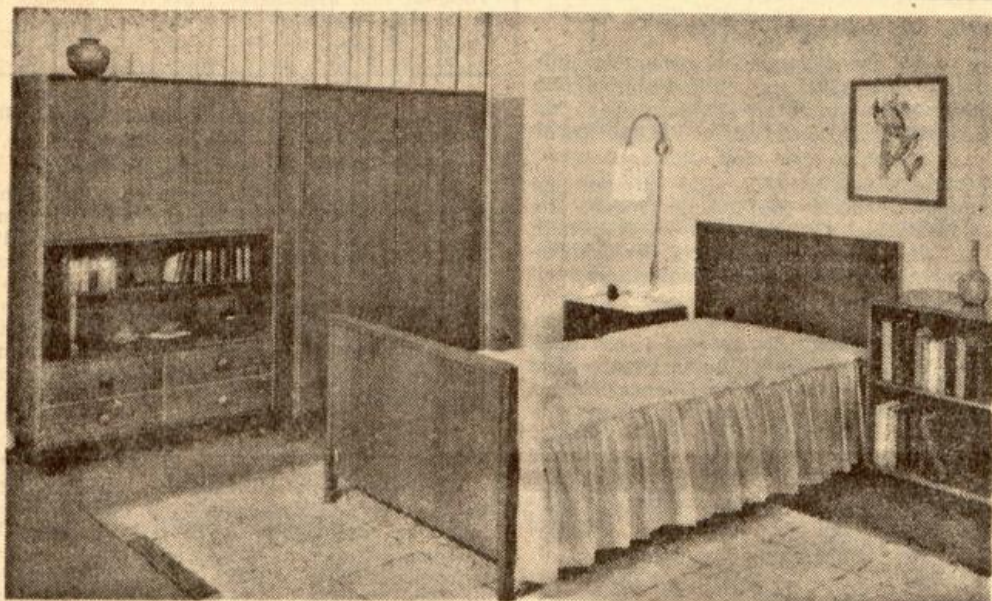


Es ist gewiß ein langer Weg vom großväterlichen Schaukelstuhl bis zur Fülle der Sitzmöbeltypen, die heute die Wahl oft nicht leicht macht. Wer also einen Stuhl, einen Sessel oder gar eine Couch erwerben will, der muß bedenken, daß ein solches Stück nicht nur eine Sitzgelegenheit, sondern auch ein Möbel sein soll, also ein Stück Wohnkultur und Behaglichkeit, ein Stück Zweckmäßigkeit mit Schönheit der Linienführung gepaart.

Sparen erfüllt Deinen Wunsch.

Sparen verhilft zum schönen Heim und einer wohlnlichen Einrichtung.

Amts-Sparkasse Halver mit Zweigstelle Schalksmühle



Die besten Möbel sind auch die preiswertesten

Zum modernen und behaglichen Wohnen gehören zwar nicht nur Möbel; aber wo immer von einer Wohnungseinrichtung die Rede ist, spricht man auch von Möbeln. Im Zeitenlauf ändert sich der Geschmack, — jede Epoche kennt ihren Stil. In unseren Tagen heißt er: Einfachheit und Schlichtheit. Möbel von heute müssen anderen Anforderungen entsprechen als früher. Der schmale Geldbeutel breitetester Käuferschichten und die beschränkten Platzverhältnisse in den meisten Wohnungen bewirken nicht nur einen beinahe allgemeinen Rückgang der Dimensionen, sondern auch das geradezu stürmische Vordringen der Anbaumöbel. Dieses oder jenes Möbel paßt nicht in jeden Raum. Aber wozu gibt es fachkundige Möbelhersteller und -verkäufer? Lassen wir uns von ihnen beraten!! Foto: M. D. W.

Denken Sie beim Kauf eines

RADIO-GERÄTES

an den Reparatur- und Kundendienst.

RADIO- UND FERNSEH-GERÄTE
PHONOSCHRÄNKE · SCHALLPLATTEN



Elektrohaus Gebrüder Turck, Halver

Koche mit Gas!

Auf dem Lande in der Stadt
man die gleiche Freude hat.

Gasgeräte aller Art: Für PROPANGAS (Flüssiggas).

Gas-Herde mit 2-3 oder 4 Kochstellen u. Backofen in verschied. Ausführ. DM 189.— 430.—

Gas-Kleinküchenherde schon für DM 150.—

Gas-Kocher mit 2 und 3 Kochstellen in verschiedenen Ausführungen DM 62.— 130.—

Ferner Schrankkocher, Rundkocher, Hockerkocher, Sportkocher u. a.

Kleinwarmwassererhitzer DM 156.—

Gas-Badeöfen (Geyser) 10 ltr. schon für DM 220.—

Gas-Badeöfen (Geyser) 13 ltr. schon für DM 284.—

Kocher und Leuchten für Jagdhütten und Wochenendhäuschen kompl. ca. DM 120.—

IM FACHGESCHÄFT

Friedrich Kämper, Halver/Westf., Am Runden Eck · Ruf 568

Heizungsanlagen

komplette

Badeeinrichtungen

Kohle-Propangas-

Elektro-Badeöfen

Sanitäre Anlagen

Moderne Waschküchen-

einrichtungen

liefert und installiert

Kohle-Propangas-

Elektro-Herde

Herdtruhen - Kachelöfen

moderne

Herd-Kombinationen

Waschmaschinen

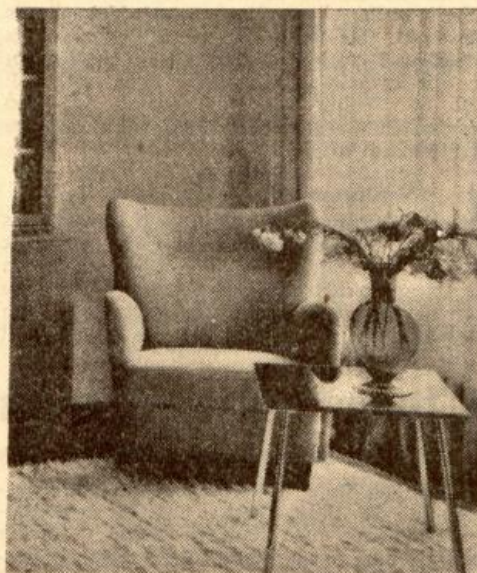
Waschautomaten

Kesselöfen

aller Fabrikate und Typen

liefert auch in bequemen
Teilzahlungsraten und stellt auf:

Werner Bauckhage, Halver Telefon 544



Eine gemütliche Sitzzecke besteht nicht nur aus Möbeln. Ein warmgetönter Teppich, geschmackvolle Stores und Uebergardinen und schließlich eine kunstvolle Vase schaffen erst die wohlnliche Atmosphäre. Ein Gang in die betreffenden Fachgeschäfte gibt die rechte Möglichkeit zu treffender Wahl.

Die Nacht ist aus, der Schlaf war gut
Herr Hase fühlt sich ausgeruht
und kann nun mit vergnügten Sinnen
das neue Tagewerk beginnen.
Sein Bettenkauf hat sich gelohnt:
Ein fester Schlaf die Nerven schont.
Wer klug ist, macht's wie Hase dann
Kauft Betten nur bei Kindermann.

Bevor Sie Ihren Bedarf an

**Federbetten, Matratzen,
Bettwäsche, Stepp- Daunen
und Wolldecken,
Reform-Artikeln und
Tagesdecken**

anderweitig eindecken, verlangen
Sie vorher einen ausführlichen
Katalog.

J. Kindermann

Anschlag/Westf. Tel. Halver 611

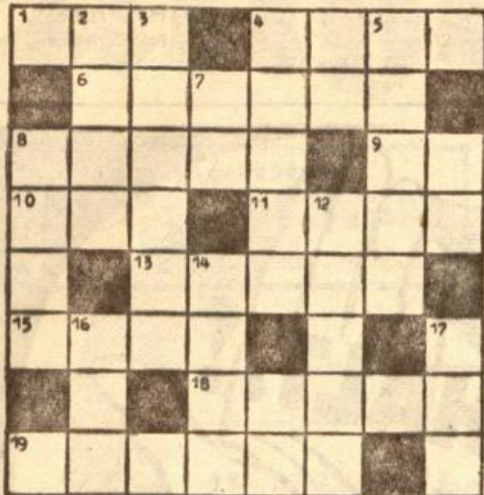
Wer vor dem Kauf bei uns gespart,
der bleibt vor Ratensorgen stets bewahrt!

Wer sich wünscht ein gemütliches Heim,
richte sich vorher bei uns ein Sparkonto ein!

Spar- und Darlehnskasse Halver

Kreuzworträtsel

Waagrecht: 1. bestimmter Artikel, 4. unfähig zu hören, 6. drohendes Unheil, 8. musikalische Schriftzeichen, 9. chem. Zeichen für Brom, 10. häufig gebrauchte Vorsilbe von Fremdwörtern, gleichbedeutend mit „wieder“, 11. Gangart, 13. deutscher Fluß, 15. Planet, 18. Stoff, Wollgewebe, 19. engl. Fluß.



Senkrecht: 2. männl. Vorname, 3. Verlangsamung, 4. Verwandte, 5. Papstname, 7. chem. Zeichen für Eisen, 8. deutscher Fluß, 12. Teil des Baumes, 14. Kopfschutz, 16. Wild, 17. Nebenfluß des Neckar.

Silbenrätsel

a — char — dä — di — di — dis — dow
e — e — en — eng — fe — ge — ge —
er — ha — he — i — in — it — j — ka
kus — lan — land — li — lit — log — mi —
mon — na — na — ne — now — os — ra —
ri — sa — scha — se — si — sieb — sle — su
tan — tee — tern — the — the — ti — u —
un — war — zak. Aus vorstehenden Silben sind 23 Wörter nachstehender Bedeutung zu bilden, deren Anfangsbuchstaben, von oben nach unten und deren Endbuchstaben, von unten nach oben gelesen, ein Sprichwort ergeben.

1. Nebenfluß der Oder, 2. übereinstimmend, entsprechend, 3. unechter Edelstein, 4. übermenschliches Wesen, 5. Oper von Lortzing, 6. Berliner Bildhauer (1764—1850), 7. Schiff mieten, 8. Treibmittel beim Backen, 9. Schwung, 10. asiatisches Land, 11. Teil des Gesichts, 12. bekannter Schauspieler (gest.), 13. nordafrikanische Stadt, 14. Legende, Erzählung, 15. Kunstharz, 16. griech. Göttin der Morgenröte, 17. Insel der Antillen, 18. Haushaltsgerät, 19. jap. Selbstverteidigung, 20. europ. Land, 21. Wurfgewand, 22. Frauenname, 23. Stadt an der Havel.

Viermal „e“ ...

Vorne „E“ und hinten „e“. Steht im Garten, am Hain, beim See. Hat einen Stamm, hat Äeste, hat ... Doch nun sag's, eh' ich's ganz verrät. Und wer es dann noch kräftig schüttelt. Mit doppel „e“ eine friesische Stadt ermittelt.

Etwas zum Kopferbrechen

Einsatzrätsel

Zwischen die untenstehenden Wörter a) und c) ist je ein einsilbiges Wort b) zu stellen, das dem Worte unter a) als Endsilbe und dem Wort unter c) als Anfangsilbe dienen kann.

a)	b)	c)
Amt	?	Heim
Kern	?	Wein
Fest	?	Geist
Baum	?	Loch
Mund	?	Tier
Haus	?	Weg

Bei richtiger Lösung machen die Anfangsbuchstaben der neu gefundenen Wörter einen berühmten Tondichter namhaft.

Magisches Quadrat

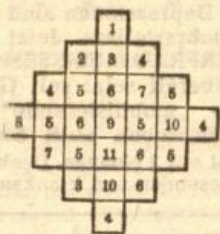
Aus den Buchstaben:
a a e f f i l l i l l i s t t u u u
sind waagrecht und senkrecht die gleichen Worte folgender Bedeutung zu bilden:

1. schweizer Nationalheld
2. Bruder Jakobs
3. beschleunigter Gang
4. Gasart.

Zahlendiamant

In nebenstehende Figur sind an Stelle der Zahlen Buchstaben zu setzen. Die waagerechten Reihen ergeben bei richtiger Lösung folgendes:

1. einen Konsonanten, 2. eine Zeltbestimmung, 3. ein Tier des Hochgebirges, 4. eine Stadt in Polen, 5. einen deutschen Dichter, 6. einen Teil des menschlichen Körpers, 7. einen Konsonanten.
- Die mittlere senkrechte Reihe nennt den Namen einer großen deutschen Stadt.



Um die Treue

Aus den Silben a — a — as — bend — berg — bra — chi — de — delch — del — diens — dy — e — ei — ein — el — elb — en — en — erd — flo — ga — hai — heim — is — kun — li — li — lich — mann — ne — re — renz — ri — row — schutz — sel — ser — si — si — stent — ster — tag — té — tier — un — ver — was — zi — sind 16 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, von oben nach unten gelesen, einen Ausspruch von Solon ergeben. (Ch = ein Buchstabe).

Die Bedeutung der Wörter: 1. südamerikanischer Staat, 2. Bad im Vogtland, diebischer Vogel, 3. Sternbild, 4. Mitarbeiter, Gehilfe, 5. süd-deutsche Universitätsstadt, 6. römischer Volks-tribun, Oper von Wagner, 7. dtisch. Wort für: Geographie, 8. Wagenteil, Querbalken, 9. italienische Insel, 10. so nannte man einst Sachsens.

Paris will NATO-Flugzeuge verdoppeln

dmt. Paris, 19. März

Frankreich beabsichtigt, in den nächsten zwei Jahren die Zahl seiner der NATO unterstellten Flugzeuge zu verdoppeln, erklärte der Staatssekretär für Luftfahrt, Christiaens, in der Nationalversammlung.

60 000 Sowjets in Oesterreich

dpa. Wien, 19. März

60 000 bis 65 000 sowjetische Staatsbürger leben nach einer Meldung der parteiunabhängigen Wiener Zeitung „Die Presse“ gegenwärtig in Oesterreich. 50 000 von ihnen seien Soldaten. Die Sowjets hätten in den letzten Wochen ihre Truppen gegenüber der Zeit der Berliner Konferenz um etwa 8000 Mann verstärkt.

Außerdem sollen demnächst zahlreiche sowjetische Zivilisten, vermutlich Familienangehörige von Offizieren nach Oesterreich einreisen. Das Blatt stellt in diesem Zusammenhang fest, daß sich die sowjetischen Uebergriffe in Nieder-Oesterreich und dem Burgenland in der letzten Zeit wieder verstärkt hätten.

Kabinett verabschiedete Wirtschaftsabkommen

dmt. Bonn, 19. März

Das Bundeskabinett erörterte am Freitag verschiedene Wirtschaftsfragen. Es verabschiedete Zuckerabkommen und beschloß, das Wirtschafts-u. a. den Gesetzentwurf über das internationale Straßengesetz aus dem Jahre 1949 zu vereinfachen. Die Preistreitigkeiten auf Gebieten, in denen noch kein freier Wettbewerb besteht, zum Beispiel bei Getreide, Futtermitteln, Zucker und Energieversorgung, wird jedoch auch künftig bestraft.

Wetterbericht

Zunehmend unbeständig

Da sich das Hochdruckgebiet über Mitteleuropa weiter nach Osten verlagert und weiter abschwächt, können die Ausläufer atlantischer Störungen jetzt auch auf Westdeutschland übergreifen. Bei schwachen bis mäßigen Winden aus Süd bis Südwest vormittags zeitweise aufgelockerte, im Laufe des Tages verhältnismäßig mild.

Beilagen-Hinweis

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt eine Werbung des Modehauses Witte, Lüdenscheid, bei, die wir der Beachtung unserer Leserinnen und Leser empfehlen.

Verlag: Wilh. Bell Jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell, Haupt-schriftleitung: Karl A. P. Günther, Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener, Anzeigenleitung: Ernst Hönig. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschä-digungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. i. M. schrift-lich beim Verlag.

Hauptstadt, 11. segensreicher Verband, von Tierfreunden geschaffen, 12. Strolch, Rohling, 13. polit. Ideal der französ. Revolution, 14. nicht geheimer, unbehaglich, 15. griechische Friedensgöttin, 16. Wochentag mit Tageszeit.

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Kreuzworträtsel: Waagrecht: 1. Bora, 3. Kalk, 6. Don, 7. Ob, ob, 9. Adler, 11. Amati, 13. Ill, 14. Tatra, 17. leger, 20. Blase, 23. Beine, 26. rar, 27. unser, 29. Einer, 31. Ort, 32. no, 33. Narr, 34. Tang. — Senkrecht: 1. Bad, 2. Adria, 3. Knall, 4. Kot, 5. laut, 8. Bier, 10. Lot, 12. arg, 15. Aal, 16. Ras, 18. Ehe, 19. ein, 20. Brut, 21. Aas, 22. Error, 23. Brett, 24. Inn, 25. Ebro, 26. nun, 30. eng.

Rätselhaft: Taler, Maler.

Versteckte Städte: BER-LIN, AMS-TER-DAM, MOS-KAU, BOS-TON, ETRO-N, RIG-A, GAR-MISCH. — Erste Buchstaben: Bamberg.

Wer kennt sich aus? 1. Schiller, 2. Uhland, 3. Dehmel, 4. Eichendorff, 5. Raabe, 6. Meyer, 7. Arndt, 8. Nietzsche, 9. Nissel. — Sudermann.

Magisches Quadrat. Rita-Igel-Teig-Alge.

Silbenrätsel: 1. Vetter, 2. Irland, 3. Ebene, 4. Rowdy, 5. Ehe, 6. Leiter, 7. Emden, 8. Mendelssohn, 9. Energie, 10. Neurose, 11. Trafik, 12. Ebbe, 13. in natura, 14. Nietzsche, 15. Nebraska, 16. Irene, 17. Gilde, 18. Gasse, 19. egal, 20. Sedan, 21. Einhorn, 22. Liegenschaft, 23. Lido, 24. Telegramm, 25. brillant. Vier Elemente, innig, gesellt, bilden das Leben, bauen die Welt.

Wieder Heimkehrer

dpa. Hof, 19. März

Das tschechoslowakische Rote Kreuz hat für die Nacht zum Samstag die Ankunft von 20 Heimkehrern aus dem Aussiedlungslager Großkunkendorf angekündigt. Es ist der zehnte Heimkehrertransport aus der Tschechoslowakei.

Amnestie soll erweitert werden

dmt. Bonn, 19. März

Der Rechtsausschuß des Bundestages wünscht, daß die „Platow-Amnestie“, die Verkehrsdelikte und die Steuer- und Monopolvergehen in das allgemeine Amnestiegesetz aufgenommen werden. Er spricht sich aber gegen eine besondere Straffreiheit für politische Verleumdungen und Beleidigungen aus.

Geheimkonferenz beendet

dpa. Dakar, 19. März

Mit der Unterzeichnung eines Protokolls, das Empfehlungen an die beteiligten Regierungen enthält, wurde die Geheimkonferenz von Dakar beendet. Vertreter Belgiens, Frankreichs, Großbritannien, Libierias, Portugals und Südafrikas hatten auf der Konferenz eine Woche lang über Maßnahmen zur Verteidigung der südlichen Hälfte Afrikas beraten.

Pril
entspannt das Wasser

zum Frühjahrsputz!

Fenster u. Spiegel: Glanzklar!

Pril schont die Hände

Alles trocknet von selbst

AM MORGEN UND AM TAGESEND EIN

»Mund-Schaumbad«

MIT

FRISCODENT
Zahn-Creme

DAS »Mund-Schaumbad«

FESTE ZÄHNE
WEISSE ZÄHNE
GESUNDE ZÄHNE

Buchhalter

z. Zt. in ungek. Stellung, mit umfangreichen Erfahrungen in allen Büroarbeiten, sucht neuen Wirkungskreis in Vertrauensstellung sofort oder später.

Angebote unter Nr. 260 an Allgemeiner Anzeiger.

Versandleiter

von mittlerer Gesenkschmiede im südwestf. Raum gesucht. Bewerber müssen in der Kontrolle von Gesenkschmiedestücken bewandert sein und über Werkstoffkenntnisse verfügen.

Ang. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Lohnwünschen unter Nr. 281 an Allgem. Anzeiger.

Für den Magen Nervogastrol

Ein bewährtes HEUMANN-Heilmittel mit Dauerwirkung

Verkäufer

Bei Eignung wird gutes Gehalt, Provision und evtl. PKW gestellt. Angebote unt. Nr. 259 an Allgemeiner Anzeiger

Bestes

Klee- und Wiesenheu

abzugeben.

Gieseke

Buschhausen • Tel. 612

Manuskripte bitte deutlich schreiben!

SCHLANK BLEIBEN

ist leichter als schlank werden. Und doch ist es kein Problem, ohne radikale Hungerkur schlank zu werden. Dr. Ernst Richters Frühsüß-Kräutertee normalisiert die träge Verdauung, regt den Fluß der Verdauungsdrüsen an, entschlackt und entgiftet den Darm, bewirkt auf natürliche Weise gesunde Schlankheit, macht jung u. lebensfroh.

Auch als D.R.I.X.-Dropes erhältlich. Packg. 2,25 DM in Apoth. u. Drogerien

SANITÄTSRAT DR. ERNST RICHTER'S

FRÜHSÜßKRAUTERTEE

Drogerie Cordt, Schalksmühle
Drogerie Menke, Halver

GROSS-VERSTEIGERUNG

Kraftfahrzeuge aller Art

Auto-Veiling Ruhrschnellweg

Wattenscheid, Tel. 1795
nächsten Mittwoch 11 bis 19 Uhr
Große Ausstellungshalle.

Gutes Schlafzimmer, ungebraucht, umständehalber für DM 500.— abzugeben. Schriftl. Angebote A 300 Allgemeiner Anzeiger, Halver.

Gelegenheitskauf

3 Büro-, 2 Reischreibmaschinen neuerwertig für 110.— bis 250.— DM preiswert zu verkaufen.

Angeb. unter 115 an Allgem. Anzeiger

V.W. gut erhalten zu verkaufen.

Anfragen unter Nr. 262 an Allgemeiner Anzeiger.

2 Metallbetten gut erhalten
1 Zimmerofen billig zu verkaufen.
Buschhausen I

Kinderwagen, gut erhalten, Sportwagen wegen Platzmangel preiswert zu verk.

Zu erfragen bei Josef Jansen, Schalksmühle, Hochstraße 10

Ihre Hand bestätigt es:

„fit“-gepflegtes Haar fühlt sich an wie frisch gewaschenes Haar ... und doch fliegt es nicht, sondern sitzt tadellos. Das Geheimnis? „fit“ zieht in Ihr Haar ein und gibt ihm von innen her Halt. Darum erkennt man die „fit“-Friseur nur am guten Sitz und am natürlichen Glanz des Haares.

In Tuben ab 85 Pf. und in Tiegeln

fit — und Ihr Haar sitzt ohne zu fetten — ohne zu kleben

Gut erhaltene Sportkarre preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeiger

Drahthaar-Fox
Hündin und junger Hund zu verkaufen
Frankfurter Straße 11

Papierkörbe
Wilh. Bell jr.
Halver

Jede Haut läßt sich schön pflegen mit Creme Tokalon



Jeden Abend die biocell-haltige Tokalon-Nachtcreme auf Gesicht und Hals verteilen. Frisch und glatt wird Ihre Haut.
Jeden Morgen nach dem Waschen die fettfreie Tokalon-Tagescreme auftragen. (Für trockene und spröde Haut gibt es die fettthaltige Tokalon-Tagescreme.) Sofort wird Ihre Haut matt, hell, rein und feinporig.



Rheuma?
nimm doch einfach **Romigal**
Schmerzhaftes Rheuma, Ischias, Neuralgien, Muskel- und Gelenkschmerzen, Kreuzschmerz werden seit Jahren durch das hochwertige Spezialmittel Romigal selbst in hartnäckigen Fällen mit hervorragendem Erfolg bekämpft. Harnsäurelösend, unschädlich. Ein Versuch wird Sie überzeugen.
Romigal ist ein polyvalentes (= mehrwertiges) Heilmittel und greift daher Ihre quälenden Beschwerden gleichzeitig von mehreren Richtungen her wirksam an. Romigal wirkt rasch. 20 Tabletten M 1.35, Großpackung M 3.40. In allen Apotheken



Dr. Druckrey's DRULA-BLEICHWACHS
hilft auch Ihnen!
DM 2.50 - aber nur in Apotheken

Aerztlicher Sonntagsdienst
Brügge-Oberbrügge:
Dr. Hoffmann, Brügge.

Atlantik-Waschmaschinen
auch für Ihren Haushalt
Teilzahlung - Viele Dankschreiben!
Verlangen Sie Gratiskatalog von:
E. GRAUMANN, Rummenohl 4 L. W.

Bargeld lacht -
Versteigerung Ihres Kfz. durch
Auto-Verling, Ruhrschneidweg
Wattenscheid, Tel. 1795

Bauerntochter, 22 J., DM 10000.-
Vermögen;
Jurist, 43 J., wünscht Heirat durch
Eheanbahnungs-Institut
Frau Dorothea Rombo
Gründungsjahr 1930
Dortmund, Wilhelmstraße 76
Ruf 21984

"Hicoton", ist altbewährt gegen
Bettflüssen
Preis DM 2.65 in allen Apotheken

TEPPICHE

in
einmaliger
Auswahl

TEPPICHHAUS
Schreiber

Ruf HAGEN 4084
Elberfelder Str. 53

Für die uns zur Goldenen Hochzeit so zahlreich
erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten, sowie
die Zeichen der Hilfsbereitschaft danken wir recht herzlich.
Insbesondere Herrn Amtsbürgermeister Turck, der Evan-
gelischen Frauenhilfe, Herrn Dr. Große-Dresselhaus, der
Interessengemeinschaft BVD und der Schule Bergfeld.

ARTHUR LINKE UND FRAU

Schneehohl, im März 1954

Die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten
zu unserem silbernen Ehejubiläum haben uns sehr erfreut.
Allen lieben Freunden und Bekannten sei dafür an dieser
Stelle auf das herzlichste gedankt.

ALBERT HOHAGE UND FRAU

Schalksmühle, im März 1954



„Frühlingsahnen“?

Ja — wir alle spüren den Frühling nahen!
Aber wir sind nicht immer fröhlich dabei:
Kopfschmerz, Unlust, Depressionen sind so oft
Folgen des Frühjahrswetters. Jetzt sollte
der rechte KLOSTERFRAU MELISSEN-GEIST
überall stets griffbereit sein: seit Genera-
tionen ist seine „mobilisierende“ Wir-
kung berühmt! Erproben auch Sie ihn!
In Apotheken und Drogerien. Nur echt mit 3 Nonnen. Denken Sie
auch an Aktiv-Puder zur Pflege der gesunden und kranken Haut!



Wir laden ergebenst
zur Besichtigung der neuen
Frühjahrs-Kollektion
ein

Thordsen
W.-ELBERFELD · H. RZOGSTR. 19

müde... abgespannt?

In dieser Jahreszeit braucht der anfallige
Körper viel natürliches Vitamin C, wie
es im köstlichen Rabenhorst schwarzen
Johannisbeer - Süßmost enthalten ist

Alleinverkauf mit Neuform-
Gütezeichen:
Reformhaus M. Menke, Halver



Eintagsküchen, Junghennen und Bettfedern

Jede Woche Mittwoch und
Donnerstag Schlupf.
Alle Wirtschaftsrassen
lieferbar.

Bettfedern keine Mischware,
sondern reine Gänsefedern,
ist das Beste für Aussteuer
Sehr preiswert abzugeben
Geflügelhof
Ad. Gieseke
Buschhausen bei Halver
Ruf 612



Es macht Ihnen mehr Freude, wenn
Sie wissen, Triumph gibt Ihnen
eine jugendlich schlanke Figur.
Triumph-Hüfthalter und Büsten-
halter sitzen körpergerecht und
Sie fühlen sich damit immer gut
in Form.

Triumph

In jedem Triumph-Erzeugnis steckt
die Erfahrung der größten Kor-
sett-Fabrik Europas.
Sie erhalten Triumph bei:

Carl Fastenrath
Halver
Frankfurter Straße 2

Anzeigen für die Montag-Ausgabe

können jeweils sonntags von 19—21 Uhr in unserer
Geschäftsstelle oder telefonisch unter 442 Halver
aufgegeben werden.

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Ihre Verlobung geben bekannt:

Anneliese Voß
Herbert Clever

Halver i. Westf.
Langenscheider Weg 37

Halverscheid
Post Carlhausen

20. März 1954



**Jetzt spielen wir mit
offenen Karten!**

Jetzt zeigen wir, was **WESTMÖBEL** leistet
Nur einige Beispiele aus unserer
Schlafzimmer-Auswahl, Modelle 1954

Schlafzimmer „Hilde“ 200 cm, echt Birnbaum 480,-	Schlafzimmer „Gudrun“ 220 cm, Birke, abschät- tigt, sehr elegant, hochgl.-poliert 1050,-
Schlafzimmer „Brigitte“ 200 cm, echt Birnbaum ganz geschweift 550,-	Schlafzimmer „Ellen“ 220 cm, Birke, patiniert Rembrandt-Ton, hoch- gl.-poliert 1145,-
Schlafzimmer „Dora“ 200 cm, echt Birnbaum patiniert, ... 595,-	Schlafzimmer „Henriette“ Eiche, antik, einmalig Modell, schwerste Ausführung, hand- werkliche Arbeit 1180,-
Schlafzimmer „Maria“ 200 cm, echt Eiche 645,-	Schlafzimmer „Adelheid“ 220 cm, echt Nußbaum antik, Stülzstuhl 1265,-
Schlafzimmer „Paula“ 200 cm, Eiche antik aufgehellt 675,-	Schlafzimmer „Friedel“ 220 cm, finnische Flam- menbirke, in besond. schöner Beizton, hochgl.-poliert 1290,-
Schlafzimmer „Elie“ 200 cm, echt Eiche, ganz geschweift 695,-	Schlafzimmer „Ruth“ 220 cm, Birke, geflammt elegantes Modell, mit Herrenkommode und Stehspiegel, hochgl.- poliert 1395,-
Schlafzimmer „Franziska“ 200 cm, schweres, ge- schweiftes Modell- zimmer, beste Quali- tät 750,-	Schlafzimmer „Renate“ 200 cm, Eiche, alterb. Verarbeitung 765,-
Schlafzimmer „Ursula“ 200 cm, echt Eiche, bes. elegante Form 795,-	Schlafzimmer „Marianne“ 200 cm, echt Eiche, ganz geschweift, la Modell 850,-
Schlafzimmer „Ulrike“ 220 cm, echt Eiche, be- sonders schöner Beiz- ton, beste Verarb. 895,-	Schlafzimmer „Friederike“ 220 cm, echt Eiche, bes. eigenwillige Form 945,-
Schlafzimmer „Elke“ 220 cm, echt Eiche, hell besond. ausgesuchte Furnierzusammen- stellung, mit Spiegel- kommode 980,-	Schlafzimmer „Marlen“ 220 cm, Macoré, hoch- gl.-poliert, einmalige Leistung 995,-
	Schlafzimmer „Constance“ Riegelahorn, maho- gonifarbig, innen schneeweiß, Ahorn mit Herrenkommode u. Stehspiegel, hochgl.- poliert 1760,-
	Schlafzimmer „Bärbel“ 250 cm, Birke, m. Steh- spiegel u. Herrenkom- mode, hochgl.-pol. 1840,-
	Schlafzimmer „Felicita“ Muschelhorn, wundervolle u. einmal. Furniere, seltene Form- gebung, hochgl.-pol. 1995,-

Bei diesen Leistungen lohnt sich die weiteste Fahrt

Alle Zimmer laufend lieferbar



Die richtige



Waschmethode:

zum Einweichen
und Wasserenthärten



zum Waschen



zum Spülen



ob große Wäsche
ob kleine Wäsche
ob im Kessel
ob in der Maschine

...so waschen Sie richtig
schonend,
hygienisch,
sparsam!